



Die Lust auf Nachhaltigkeit wächst

Regionales macht einfach Lust und Nachhaltigkeit ebenso. In der Thuner Innenstadt sind Überraschungen zu finden. Ganz einfach nachhaltig und erst noch verbunden mit entspanntem Einkaufen.

Entspannt einkaufen das macht einfach Spass. Und erst noch, wenn es um Nachhaltigkeit geht. Sei es, wenn Pioniere nach über dreissig Jahren immer noch Pioniere sind oder die Traumfigur und fair gehandelte Produkte eben genau diese Nachhaltigkeit und bewusstes Leben fördern.

Pioniere mit Herzblut

«Wir fühlen uns immer noch als Pioniere», sagt Marlen Feller. Gemeinsam mit ihrem Mann Gerhard Schuster und einem Team von zwölf Mitarbeitenden führt sie den **Oekoladen** an der **Oberen Hauptgasse 20** in Thun. Seit Jahren sind die beiden mit viel Herzblut dabei. Genau wie damals, als 1986 umweltbewusste Menschen als Bio-Pioniere den Oekoladen in der Innenstadt eröffneten, steht auch heute das Credo vorab für Nach-

«Ich bin überzeugt, das Virus hat dazu beigetragen, dass regionale und ökologische Produkte stärker ins Bewusstsein gelangen.»

Marlen Feller, Oekoladen

haltigkeit. Oder anders ausgedrückt, für bewusstes Leben. Marlen Feller sieht denn auch die vergangenen Monate unter dem Regime von Covid-19 als Chance um eben genau bewusster zu leben. «Ich bin überzeugt, das Virus hat dazu beigetragen, dass regionale und ökologische Produkte stärker ins Bewusstsein gelangen», sagt sie. Ganz nach dem Motto «das Gute liegt so nahe».

Genau aus diesem Grund setzt der Oekoladen in Sachen Frischprodukte

Oben: Diese Erdbeeren machen «gluschtig»: Marlen Feller vom Oekoladen ist mit Herzblut dabei, wenn es um frische Produkte aus der Region geht.

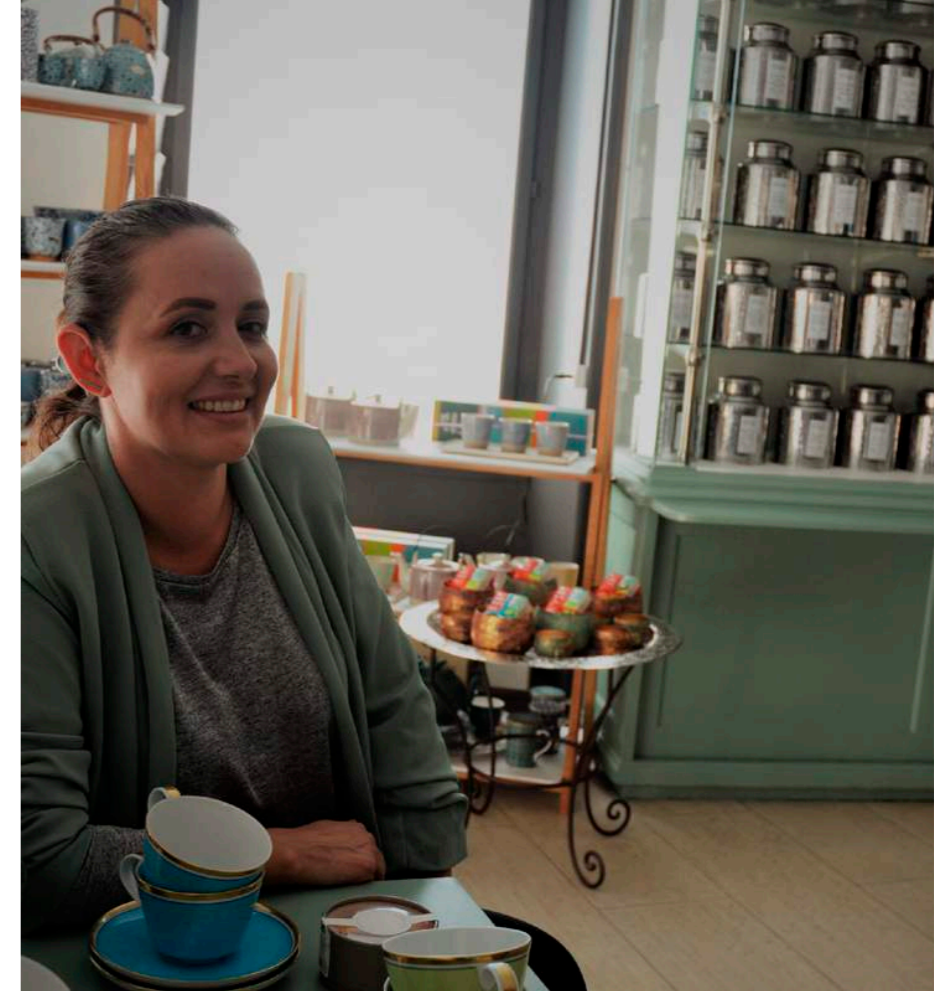
Rechts oben: Mirja Mira Binzegger führt ein grosses Sortiment an Tee, dieser kann im Geschäft auch offen abgefüllt werden.

auf Regionalität. Fleisch, Früchte, Käse oder Gemüse werden von Produzenten aus der Umgebung frisch und saisonal angeliefert. «Dies in Bio- oder auch Demeterqualität», ergänzt die Geschäftsführerin.

Die Begeisterung für die Qualität biologisch dynamischer und biologisch organischer Lebensmittel ist an der Oberen Hauptgasse 20 deutlich zu spüren. «Bei uns findet der gesund- und genussorientierte Kunde eine Vielfalt an hervorragenden Produkten, für die tägliche Ernährung in bester Qualität», so Marlen Feller weiter. Zudem wird derzeit das Konzept für den Offenverkauf, wie zum Beispiel Getreide oder Dörrfrüchte, erweitert. Im Oekoladen finden sich aber ebenso Gewürze, Haushaltartikel oder Naturkosmetik wie auch Wein und andere Getränke. Insgesamt locken über 4000 Artikel.

Von Schutzengel und Traumfigur

Sie heissen «Schutzengel», «Traumfigur» oder «Rose des Orients». Nein, gemeint sind damit nicht spannende Geschichten oder Rezepte für Sport. Angesprochen ist das Geschäft von Mirja Mira Binzegger an der **Freienhofgasse 2** in Thun. Wer den hübsch ausgestatteten Laden mit Tee und Accessoires betritt fühlt sich wie in einer anderen Welt. Wohlriechende und ganz unterschiedliche Duftnoten und Aromen warten auf Kundinnen und Kunden. Zum Beispiel eben der «Schutzengel», ein Tee aus Frauenmänteli, Himbeerblätter, Apfelstückli, Sonnenblumen und Rosen vom Biohof Brach im Eriz, oder der Tee namens «Traumfigur» mit vielen Gewürzen, die den Stoffwechsel in Schwung bringen. Jasmin, Ringelblumen, Mango, Rosen und Kornblumen sind dagegen in der Grüntee Mischung «Rose des Orients» vereint. Eines jedenfalls ist sicher: An der Freienhofgasse 2 in der Thuner Innenstadt kommen Teeliebhaber voll und ganz auf ihre Rechnung. Über 200 Teesorten in unzähligen Geschmacksrichtungen sind dort zu finden, ergänzt mit einem abwechslungsreichen Sorti-



ment an Zubehör für den Teeaufguss. «Teegenuss ist eine Sinnesfreude», sagt Mirja Mira Binzegger. Vor bald zwei Jahren hat sie das bekannte Thuner Geschäft für Teespezialitäten von Barbara Franceschina übernommen und führt es nun unter dem Namen **Mira-Tee** weiter.

Besonders im Trend sei derzeit der Grüntee. «Der Japanische ist auch einer meiner Lieblingstees», betont Mirja Mira Binzegger. Dieser Tee wird aus der Pflanze *Camellia sinensis* gewonnen und im Gegensatz zum Schwarztee unterschiedlich verarbeitet. «Weiter beeinflussen auch das Wetter, der Standort und Bodenbeschaffenheit das Tee-aroma», erläutert die gelernte Floristin, und fügt an: «Mein botanisches Wissen gebe ich gerne auch in der Kundenberatung weiter, gerade wenn es um Teemischungen geht.»

Der Grüntee, wie auch die unterschiedlichsten Schwarzteesorten, stam-

men vorab aus Asien. Insbesondere aus China, Indien und Japan. Dort wird der Tee während der gesamten Wachstumsperiode im Normalfall alle ein bis zwei Wochen geerntet. Der Zeitpunkt des Pflückens und die Verarbeitung beeinflusst Farbe und Geschmack des Tees. Ein grosses Sortiment an Offen-Tee kann nach Wunsch abgefüllt werden.

Dort werden Produkte fair gehandelt

Verena Wanger hat ganz spontan eine Packung Kaffee aus dem Regal zur Hand. «Solino», steht auf der Etikette. «Er stammt aus dem Hochland von Äthiopien», erklärt die Geschäftsführerin des **Claro-Weltladen** an der **Oberen Hauptgasse 43** in Thun. Das Besondere daran. «Der Kaffee wird auch gleich direkt vor Ort in Äthiopien geröstet», so die Geschäftsführerin weiter. Damit bleibt ein Grossteil der Wertschöpfung im Land. Auch während der Corona-Krise konnte der Laden einen Teil seiner Produkte, vorab über Lieferungen, unter die Leute bringen. Gleich neben dem Kaffeeregal stellt Verena Wanger eine grosse Auswahl an Schokoladen mit Kakao aus Südamerika und Ghana vor. Der Claro-Weltladen in der Thuner Innenstadt be-

«Teegenuss ist eine Sinnesfreude.»

Mirja Mira Binzegger, Teefachfrau



«Mit uns wird das Einkaufen in der Thuner Innenstadt zum entspannten Spaziergang.»

Roman Bloch, Geschäftsführer Collectors

zieht ein grosser Teil der Waren vom Schweizer Handelsunternehmen Claro fair Trade AG mit Sitz in Orpund bei Biel, das Lebensmittel, Spezialitäten und Handwerkserzeugnissen im Sortiment führt, die nach den Kriterien des Fairen Handels im Weltsüden – einst Drittweltländer genannt – hergestellt werden.

«Wir handeln seit über 40 Jahren mit Produkten von Kleinproduzenten aus benachteiligten Randregionen dieser Welt und eröffnen ihnen damit Absatzkanäle in kaufkräftige Gebiete», erläutert Verena Wanger und ergänzt: «Uns ist es wichtig, dass ein Grossteil der Verarbeitung vor Ort passiert und damit auch die Nachhaltigkeit und langfristige Perspektiven für die Produzierenden gesichert sind.» Dabei werden ebenso soziale Projekte unterstützt und gefördert. Die Kriterien des fairen Handels und die Qualität der Produkte werden übrigens regelmässig überprüft.

Entspannt und umweltgerecht einkaufen

Wer kennt das nicht, Wocheneinkauf erledigen und dann mühsam die vollen

Einkaufstaschen nach Hause schleppen. Oder die vielen leeren Flaschen und Kunststoffbehälter, die regelmässig an die richtigen Entsorgungsstellen gebracht werden müssen. «Mit uns wird das Einkaufen in der Thuner Innenstadt zum entspannten Spaziergang», sagt Roman Bloch. Er ist Geschäftsführer von **Collectors**, dem Velo-Hausliefer- und Recycling-Abholdienst für Thun und die Region. Ganz nach dem Motto «einfach, sozial und umweltgerecht» attraktiviert Collectors den Einkauf in der Innenstadt und erleichtert das tägliche Leben, indem auch Leergüter bequem zuhause abgeholt und fachgerecht entsorgt werden. Von Fahrern und Fahrerinnen des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks SAH Bern und Freiwilligen werden die Cargobikes sicher durch Thun gelenkt und Kundinnen und Kunden im Perimeter Thun, Steffisburg und Hilterfingen bedient. Mit diesem Zusammenarbeitsmodell bietet Collectors Stellenlosen eine sinnvolle und gesunde Beschäftigungsmöglichkeit und fördert die Integration in den Arbeitsmarkt. Weiter wird der Bevölkerung die Möglichkeit gebo-

Links: Im Claro-Weltladen zeigt Geschäftsführerin Verena Wanger Kaffee aus dem Hochland von Äthiopien der nach den Kriterien des fairen Handels hergestellt wird.

Rechts: Roman Bloch, Geschäftsführer von Collectors, zeigt ein Cargobike. Mit dem Velo-Hauslieferdienst wird das Einkaufen zum entspannten Spaziergang.

ten, ihre Einkäufe bequem und ohne Parkplatzsuche zu erledigen. So können unnötige Autofahrten sowie Suchverkehr in der Innenstadt vermieden und die Geschäfte der Innenstadt gestärkt werden. Lanciert wurde der Velo-Hausliefer- und Recyclingdienst Collectors vom Verein forthuna. Und so funktioniert es: Kundinnen und Kunden kaufen in der Innenstadt ein und geben ihre Einkaufstaschen im Geschäft ab. Gegen einen Lieferschein und einen kleinen Unkostenbeitrag werden die Einkäufe mit den Cargobikes innerhalb von maximal drei Stunden nach Hause geliefert. Die Collectors-Zentrale befindet sich an der [Bernstrasse 11](#) in Thun.

Text und Bilder: Stefan Kammermann